

REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

# Wohlfühlregion Fichtelgebirge

K U R Z F A S S U N G



der Landkreis Bayreuth  
Vielfalt & Visionen

Lokale Aktionsgruppe  
1. Vorsitzender: Landrat  
Dr. Klaus-Günter Dietel  
„Wohlfühlregion  
Fichtelgebirge e. V.“  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth



# Impressum

**Regionales Entwicklungskonzept  
"Wohlfühlregion Fichtelgebirge"**

**Für das Auswahlverfahren zur  
Gemeinschaftsinitiative  
LEADER+ in Bayern**

## **Herausgeber**

Lokale Aktionsgruppe  
"Wohlfühlregion  
Fichtelgebirge e.V."

Vorsitzender  
Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel

Landratsamt Bayreuth  
Markgrafenallee 5,  
95448 Bayreuth

**Wege entstehen dadurch,  
dass man sie geht.**

Franz Kafka

## **Fachliche Bearbeitung**

Regionale Entwicklungsagentur  
im Landratsamt Bayreuth

Markgrafenallee 5,  
95448 Bayreuth

Lokale Aktionsgruppe  
„Wohlfühlregion  
Fichtelgebirge e.V.“

## **Wissenschaftliche Betreuung**

Universität Bayreuth, Lehrstuhl  
für Wirtschaftsgeographie und  
Regionalplanung,  
Prof. Dr. Drs. h.c. J. Maier,

Universitätsstraße 30,  
95447 Bayreuth

Dipl.-Geographin B. Kadner

## **LEADER+ Beratung**

LEADER-Manager der  
Regierung von Oberfranken,  
Herr M. Hofmann

## **Layout/Titelgestaltung**

 [miro-pistek.de/sign](https://www.miro-pistek.de/sign)

## **Druck**

Schneider Druck  
Weidhausen



## Landrat

### Dr. Klaus-Günter Dietel – Gedanken

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**  
besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind wir alle aufgerufen, mit vereinten Kräften, gebündeltem Engagement, Kreativität, Überzeugungskraft und dem notwendigen Schwung die Entwicklung unserer Kommunen und unseres Landkreises aktiv mitzugestalten. Werfen wir dieses solidarische Handeln „über Bord“, befinden wir uns sehr schnell und dauerhaft auf der „Verliererseite“ im zunehmend harten Wettbewerb zwischen den Regionen.

Diesen Grundgedanken haben wir hier in der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ seit Beginn des Jahres 2002 konsequent verinnerlicht und gemeinsam mit einer Vielzahl von bürgerschaftlichen Vertretern ein umfassendes Programm für die künftige regionale Entwicklung in diesem Teilraum des Landkreises Bayreuth erarbeitet. Die Broschüre, die Sie gerade in Händen haben,

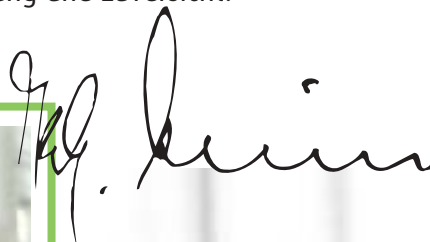
zeigt in sehr vereinfachter Form die große Bandbreite der Projektvorschläge, die wir in den nächsten fünf Jahren schrittweise umsetzen wollen.

Hierzu brauchen wir einerseits die Unterstützung – nicht nur die ideelle – aus der Bürgerschaft selbst. Mein Appell deshalb direkt an Sie: Machen Sie mit bei diesem Entwicklungsprozess, bringen Sie sich ein mit Ihren Fähigkeiten und Vorlieben. Es wird sich lohnen. Dies beweisen auch Beispiele aus anderen Regionen.

Andererseits brauchen wir hierzu aber auch das notwendige „Kleingeld“. Darum bemühen wir uns sehr ernsthaft, über das Programm LEADER+ europäische Fördermittel für uns zu gewinnen und damit das finanzielle Fundament für die vielfältigen Projekte zu legen.

Ich bin überzeugt, dass mit dem Programm „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ wesentliche Strategiebausteine in das regionale Gefüge eingebracht werden, die den wirtschaftlichen Erholungsprozess nachhaltig fördern und unterstützen werden.

Lassen Sie uns diese gemeinschaftliche Aufgabe zusammen angehen – voller Schwung und Zuversicht.







|  |    |
|--|----|
| 1. Problemstellung, Abgrenzung und Lage der Region               | 9  |
| 2. Beschreibung der Ausgangssituation                            | 10 |
| 3. Stärken-Schwächen-Analyse der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ | 12 |
| 4. Lokale Aktionsgruppe  | 13 |
| 5. Leitbilder und Zielvorstellungen                              | 15 |
| 6. Entwicklungsstrategien  | 18 |
| 7. Umweltschutz und Nachhaltigkeit                               | 19 |
| 8. Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategien             | 20 |
| 9. Finanzierungsplan   | 25 |





# 1. Problemstellung, Abgrenzung und Lage der Region

Das vorliegende Regionale Entwicklungskonzept (REK) stellt die erneute und grundsätzlich veränderte Bewerbung der LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ dar, sich als zukünftige LEADER+-Region zu präsentieren. Die Zurückstellung bei der ersten Bewerbung wurde als **Herausforderung angenommen**, die Kritik der Jury aufgegriffen und die Zeit genutzt, um die LEADER+-Idee in der Region über neue Arbeitsgruppen breiter zu verankern, das Leitbild und die Ziele klarer zu definieren und gute Projektideen der ersten Runde noch zu verfeinern sowie mit Neuerungen zu ergänzen.

Da man im westlichen Bereich des Landkreises Bayreuth seit 1999 mit der Regionalen Entwicklungsgesellschaft „**Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz**“ (GbR) gute Erfahrungen mit Regionalmanagement und Bürgerbeteiligung gemacht hat, entstand die **Idee durch die Beteiligung am Wettbewerb LEADER+, für den östlichen Bereich eine ähnliche Initiative ins Leben zu rufen**. Besonderen **Handlungsdruck** für die Region ergaben die drei regionalen Grundprobleme:

- der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft in Mittelgebirgen
- die EU-Osterweiterung als Jahrhundert-Herausforderung für den ländlichen Raum in Oberfranken
- die Notwendigkeit des Einsatzes neuer Wege der Kommunal- und Regionalpolitik mittels interkommunaler Vernetzung und Bürgerengagement.

Auch wenn **touristische Fragen im REK eine wichtige Rolle** spielen, da der Fremdenverkehr für die Region eine wichtige Einnahmequelle ist, wurde bei allen Überlegungen darauf geachtet, die Ziele und Strategien sowie die Projekte **themenübergreifend** zu sehen. Die Verbesserung der Lebensqualität für die Bürger und Gäste sowie das Schaffen von Identifikationsmöglichkeiten für die Bürger bzw. die Profilierung eines Images für die Fremdenverkehrsregion sind übergeordnet.

Ferner ist es ein Anliegen, die sich **gegenseitig ergänzenden Funktionen** der Teilräume „Hohes Fichtelgebirge“ und „Vorlandgemeinden“ zu stärken und ein **Gemeinschaftsgefühl der Bürger** zu fördern.

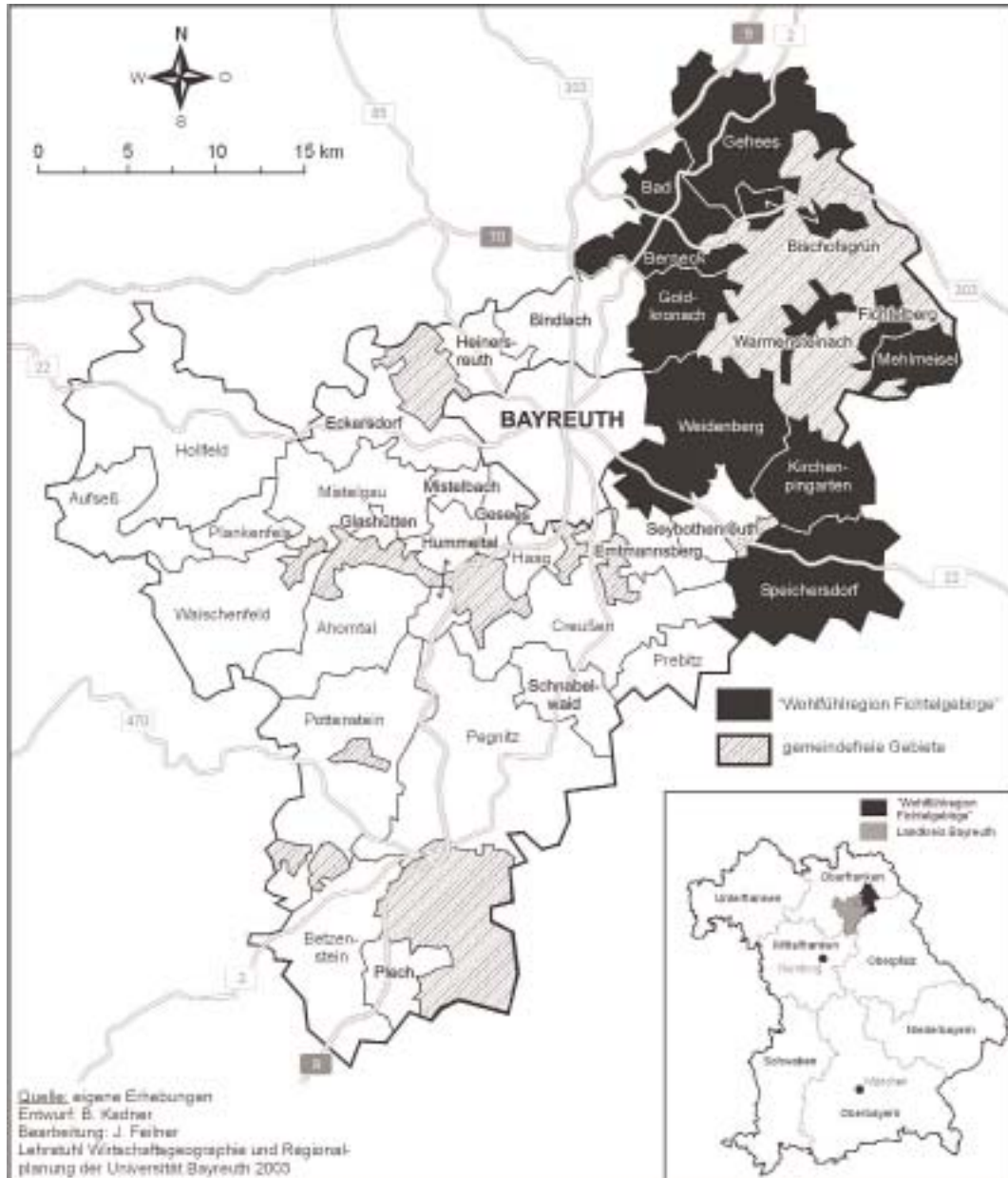
Gemeinsam als LEADER+-Raum (siehe Karte 1) bewerben sich die **Gemeinden Bad Berneck, Bischofsgrün, Fichtelberg, Gefrees, Goldkronach, Kirchenpingarten, Mehlmeisel, Speichersdorf, Warmensteinach und Weidenberg**. Nachfolgend werden diese als „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ bezeichnet.

In der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ haben sich Gemeinden für einen **gemeinsamen Weg** zusammengefunden, die z.T. sehr **unterschiedliche Ausgangsbedingungen** aufweisen. Sie haben jedoch das Anliegen, über eine bessere Vernetzung das gemeinsame Potenzial besser auszuschöpfen. Die Abgrenzung wurde so vorgenommen, dass der **gesamte Landkreisanteil am Naturpark Fichtelgebirge** innerhalb der „Wohlfühlregion“ liegt.

Trotz gewisser struktureller Ungleichgewichte der Teilräume „Hohes Fichtelgebirge“ und „Vorland“ besteht eine **gemeinsame Betroffenheit bzgl. bestimmter Bereiche** (Verkehrsproblematik, Verflechtungen mit Oberzentrum Bayreuth u.ä.).

Die von **LEADER+ vorgegebenen Einwoh-**

Karte 1 Lage der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ im Landkreis Bayreuth



Quelle: Eigene Darstellung, Bayreuth 2003

nergrenzen von 10.000 bis 100.000 Einwohnern wird bei der gewählten Regionsabgrenzung eingehalten. In der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ leben ca. **35.700 Menschen** auf rund 285 km<sup>2</sup>.

Zieht man die 81 km<sup>2</sup> gemeindefreies und somit besiedlungsfreies Gebiet davon ab, ergibt sich eine Dichte von ca. **98 EW/km<sup>2</sup>**.

## 2. Beschreibung der Ausgangssituation

Für die 10 Gemeinden der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ lag bislang keine umfassende Strukturanalyse vor. Es wurde daher im Rahmen des REK eine relativ ausführliche Strukturanalyse erstellt mit folgenden zentralen Aussagen:

## BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT

### ■ Einwohnerzahl und -entwicklung

- Unterschiedliche Entwicklung in der Region, südwestlicher Teilraum profitiert vom Suburbanisierungsprozess, der restliche Teil verzeichnet eine kontinuierliche Bevölkerungsabnahme

### ■ Altersstruktur

- Relativ niedriger Anteil an unter 30-jährigen im "Vorland"
- Tendenz zur Überalterung im Hohen Fichtelgebirge

### ■ Bevölkerungsnahe Infrastruktur

- Ausreichende Abdeckung mit sozialen Einrichtungen

### ■ Wohnungsbau

- Wohnfunktion spielt wichtige Rolle; Schwerpunktsetzung und gezielter Ausbau in den Vorlandgemeinden

### ■ Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftssektoren

- Nach wie vor hoher Anteil von Beschäftigten im prod. Gewerbe
- Nachgeordnete Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft
- Tourismussektor wichtiges Standbein der Wirtschaft
- Tendenzielle Steigerung der Erwerbstätigenzahlen im Dienstleistungssektor

### ■ Pendler

- Hoher Anteil an Auspendlern in fast allen Gemeinden

### ■ Arbeitslosenquote

- Überdurchschnittliche Entwicklung
- Hoher Anteil an Jugend- und Langzeitarbeitslosen, v.a. in den Vorlandgemeinden

## WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN VERSCHIEDENEN SEKTOREN

### ■ Gewerbliche Entwicklung

- Im Hohen Fichtelgebirge Tourismus wichtiger Wirtschaftszweig

- Primärer Sektor im Vorland strukturprägend

### ■ Verarbeitendes Gewerbe

- Rückgang der Beschäftigten in den letzten Jahren

### ■ Handwerk

- Starke Position mit ausgewogener Branchenstruktur
- Zahlreiche Traditionsbetriebe und Kunsthandwerk

### ■ Handel und Dienstleistungen

- Unterdurchschnittlicher Beschäftigungsanteil

### ■ Fremdenverkehr

- Hohe wirtschaftliche Bedeutung
- Rückläufige Übernachtungszahlen
- Unterschiedlichste Entwicklungen und Ausstattungsstruktur in den einzelnen Gemeinden

- Zweisaisonale Prägung

### ■ Land- und Forstwirtschaft

- Bergige Flächen nur bedingt für Landwirtschaft geeignet
- Überdurchschnittlicher Betriebszahlenrückgang
- Stetiger Anstieg der Betriebe in der Forstwirtschaft

### ■ Gewerbeflächen

- Gemeinden des Hohen Fichtelgebirges kaum freie Gewerbeflächen
- Großes Gewerbeflächenangebot im Vorland vorhanden

## NATURRAUM UND UMWELTSITUATION

### ■ Naturräumliche Gliederung

- Vielfältiger Naturraum mit hohem Waldanteil
- Reich gegliederte Hügellandschaft

### ■ Natur- und Landschaftsschutz

- Zahlreiche geschützte Areale und Naturdenkmäler
- Gebiet von herausragender Bedeutung für Arten- und Biotopschutz

## BISHERIGE LOKALE ENTWICKLUNGEN UND PROZESSE

- **Agenda 21**
  - Erfolgreiche Agendaarbeit in Landkreis
  - Großes Interesse der Bevölkerung
- **Kooperation im touristischen Bereich und Tourismusmarketing**
  - Mehrere Kooperationen rund um das Fichtelgebirge
  - Erstellter Marketingplan zur Erweiterung und Abrundung des bestehenden Angebots
  - Zusammenarbeit aller im Tourismusbereich tätigen Akteure

## 3. Stärken und Schwächen der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“

Mit Hilfe einer Stärken-Schwächen-Analyse wurden die wichtigsten Ansatzpunkte für die einzelnen Teilbereiche der Strukturanalyse erarbeitet. Neben einer **wissenschaftlichen Analyse** von Außen und der Betrachtung von Referenzstandorten wurden **mit verschiedensten Akteuren in der Region** die Potenziale und Hemmnisse ausführlich diskutiert und deren Ergänzungen mit einbezogen. Das Stärken-Schwächen-Profil der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ wurde für unterschiedliche Bereiche detailliert herausgearbeitet und anschließend zusammengefasst. Dabei wurde deutlich, dass sich die „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ aus **zwei unterschiedlich strukturierten Räumen** zusammensetzt. Diese ergänzen sich allerdings in ihren Funktionen, Schwächen und

Stärken gleichen sich z.T. gegenseitig aus. Jedoch muss die **interkommunale Zusammenarbeit** hierfür gefördert werden und eine **gemeinsame Identität** sowie ein **einheitliches Image für die Gesamtregion** sollte das Ziel des Prozesses sein.

Für den **suburbanen Teilraum** lassen sich als wichtigste Potenziale und Hemmnisse, an denen es für die zukünftige Entwicklung anzusetzen gilt, festhalten:

Die wichtigsten **Potenziale**, auf denen es sich aufbauen lässt, sind

- die positive Bevölkerungsentwicklung, u.a. bedingt durch den Suburbanisierungsprozess, ausgehend vom Oberzentrum Bayreuth,
- ein wachsendes Angebot an gewerblichen Arbeitsplätzen,
- die dynamische Entwicklung der Teilregion aufgrund entsprechender Wohngebiets- und Gewerbegebietsausweisungen,
- die positive Entwicklung des Landwirtschaftssektors nach erfolgreicher Umstrukturierung sowie
- ein großes Naturraumpotenzial durch welliges Hügelland mit herrlichen Aussichtspunkten und dem sich daraus ergebenden Entwicklungspotenzials hinsichtlich der Naherholung.

Die vordringlichsten **Hemmnisse**, die es zu mindern gilt, sind

- eine erst ansatzweise entwickelte touristische Infrastruktur und
- eine geringe Identifikation v.a. der „Neubürger“ mit der Fichtelgebirgsregion.

Für die **touristisch bzw. industriell-touristischen Gemeinden** lassen sich als wichtigste Potenziale und Hemmnisse, an denen es für die zukünftige Entwicklung anzusetzen gilt, festhalten:

So sind z.B. die wichtigsten **Potenziale**, auf denen es sich aufbauen lässt,

- ein hohes touristisches Potenzial, bedingt durch das vielseitige Relief, das eine Nutzung sowohl für den Winter- als auch den Sommertourismus ermöglicht,
- ein weit zurückreichende industrielle Tradition, v.a. in den Bereichen Bergbau, Glas, Porzellan und Keramik und eines sich daraus ergebenden touristischen Potenzials sowie
- ein hohes Potenzial im Bereich Wellness aufgrund des vorherrschenden gesunden Klimas.

Die vordringlichsten **Hemmnisse**, die es zu mindern gilt, sind

- Mängel bei gewerblichen Arbeitsplätzen und begrenzte Potenziale hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung durch die peripher-ländliche Lage,
- die Abwanderung von jungen, qualifizierten Menschen,
- z.T. nicht den neuesten Anforderungen entsprechende Tourismusangebote sowie
- eine traditionelle Landwirtschaft im Hohen Fichtelgebirge, die u.a. aufgrund der Bodenbeschaffenheit nicht mehr rentabel ist.

## 4. Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“, die nun in einem zweiten Anlauf die Herausforderung zum Wettbewerb annimmt, fußt auf der LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ der ersten Bewerbung. Für den **zweiten Anlauf** konnte man auf deren Arbeit aufbauen, allerdings war es nötig, die **Arbeitskreise und Handlungsfelder grundsätzlich neu zu organisieren**.

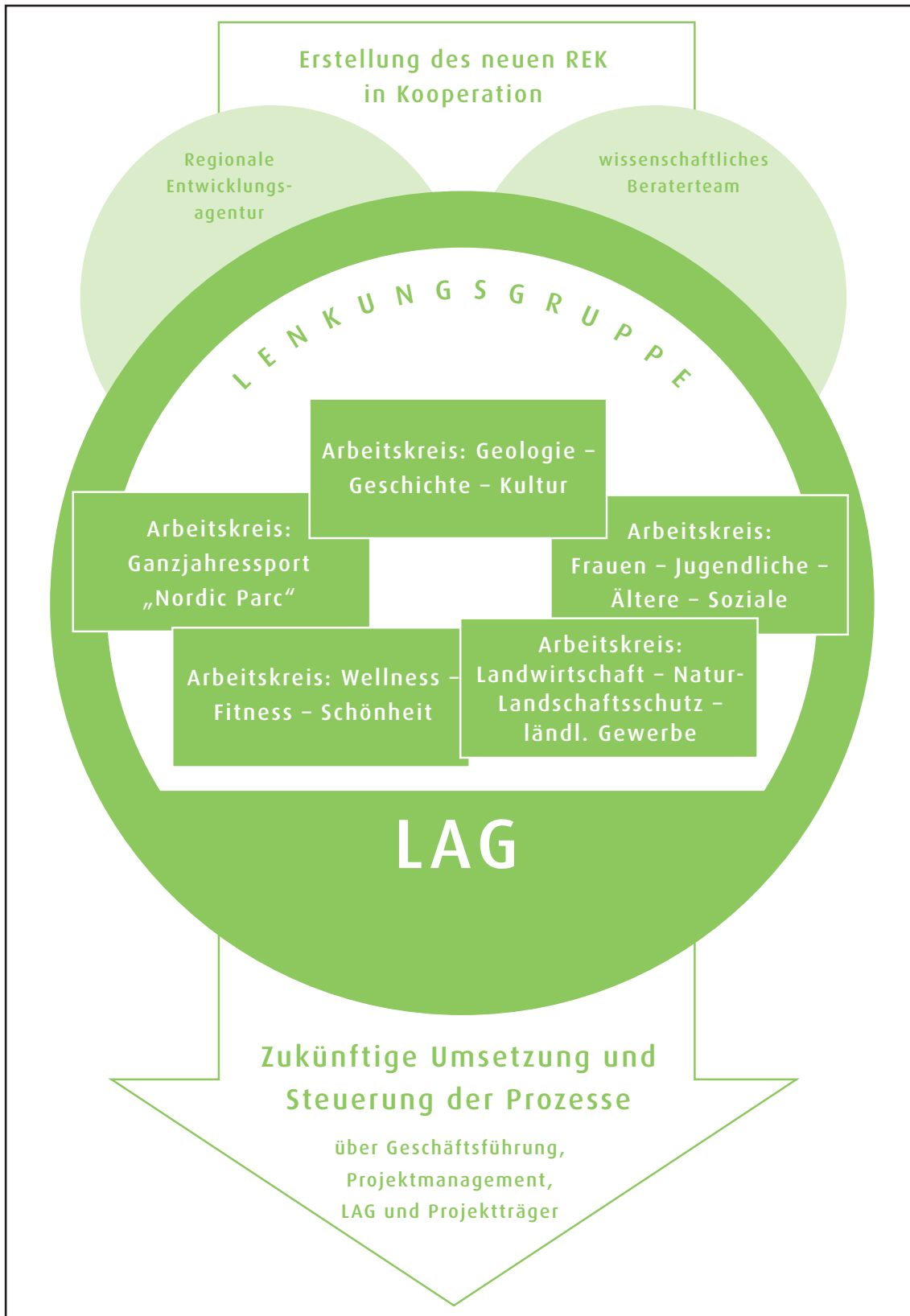
Der Leitgedanke einer Wohlfühlregion wurde mit nachgeordneten Leitbildern verfeinert und die Übernahme verschiedener Projekte der ersten Bewerbung ausführlich diskutiert.

In der **Auftaktveranstaltung zur erneuten Bewerbung**, zu der sich rund **100 interessierte Personen** eingefunden hatten, wurden mittels Visionen mögliche Entwicklungsrichtungen an die Teilnehmer herangetragen und diese motiviert, sich für eine „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ zu engagieren. In einer regen Diskussion wurden neue Ideen eingebracht und das bisherige Konzept kritisch hinterfragt.

Da das zweite REK der LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ zwar auf den Ideen der ersten Bewerbung aufbaut, jedoch eine deutliche **Akzentuierung auf die in Kap. 1 angesprochenen Grundprobleme** anstrebt und stärker noch die **Bürgerbelange** mit einbinden will, ergaben sich aus den ehemals neun Arbeitsgruppen fünf stärker **themenübergreifende Arbeitskreise**. In **drei Arbeitskreissitzungen**, die als **offene Gesprächsrunden** konzipiert waren, so dass insbesondere interessierte Fachleute auch zwischen den Arbeitskreisen wechseln konnten, wurden – ausgehend von Visionen – Leitbilder und die damit verbundenen Ziele und Projekte erarbeitet. Die gemeinsame Überarbeitung und Konkretisierung der Projekte und eine Verfeinerung der Leitbilder erfolgte in einer dritten Sitzung.

Insgesamt lässt sich zur Zusammensetzung der **Arbeitskreismitglieder** festhalten, dass sie aus den verschiedenen sozialen und ökonomischen Bereichen kommen und ihr **Engagement** an der Erstellung des vorliegenden REKs hoch war. Die Mitglieder der zukünftigen Lenkungsgruppe und der Arbeitskreise sind **in der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ ansässig oder für das Ge-**

Abb: 1 Zusammenwirken der LAG der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“



Quelle: Eigene Darstellung, Bayreuth 2003

biet in ihrem Fachgebiet zuständig. Jeder Arbeitskreismitarbeiter versteht sich somit durch die Mitarbeit am LEADER+-Prozess als Mitglied der LAG (i.w.S.), ein Eintritt in den

LOKALE AKTIONSGRUPPE

Verein (organisierte Form der LAG) ist jedem möglich, aber für die engagierte Mitarbeit nicht zwingend. Der Anteil an WiSo-Partnern bei einer Gesamtmitgliederzahl der geplanten Lenkungsgruppe von 18 Personen liegt damit bei 50 %. Mit 3 Frauen und durch die Vereinsvorstände sind auch Frauen- und Jugendbelange gut vertreten.

Die LAG ist sich im Klaren, dass nach der (erhofften) Anerkennung als LEADER+-geförderte Region eine professionelle Begleitung durch eine **Geschäftsführung und ein Projektmanagement** für die Umsetzung des REKs nötig ist (siehe hierzu Projekte I.1 und I.2). Eine endgültige Entscheidung über die Organisationsform ist noch nicht getroffen. Jedoch bestehen Überlegungen, das Regional- und Projektmanagement der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ mit vorhandenen oder anderen neuen Einrichtungen zu kombinieren.

Die Arbeit der Arbeitskreise wird aber mit dem Einsatz des Geschäftsführers/**Regionalmanagers** keinesfalls an Bedeutung verlieren. Der Regionalmanager wird vorrangig Koordinationsaufgaben wahrnehmen, Kontakte ausbauen und in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement Förderanträge vorbereiten, Finanzmittel akquirieren sowie die Öffentlichkeitsarbeit aktiv steuern. Die **gesamte LAG** wird weiterhin als Ideenschmiede und Entwicklungsmotor auch in der Zeit bis zu einer Entscheidung über eine LEADER+-Förderung sowie in der Umsetzungsphase fungieren. Die **Lenkungsgruppe** als letztendlicher Entscheidungsträger über die Projektanträge wird sich im regelmäßigen Turnus zusammenfinden.

Die **Auswahl** der in das REK eingeflossenen Projekte **erfolgte mehrstufig** und immer unter Berücksichtigung der Anforderungen von LEADER+. In die endgültige Projektliste sind sowohl Projekte aus der ersten Bewer-

bung als auch völlig neue Projektideen eingeflossen. Alle wurden vor der Aufnahme auf ihre Übereinstimmung mit den neuen Leitbildern und auf ihre Zielrichtung überprüft.

## 5. Leitbilder und Zielvorstellungen

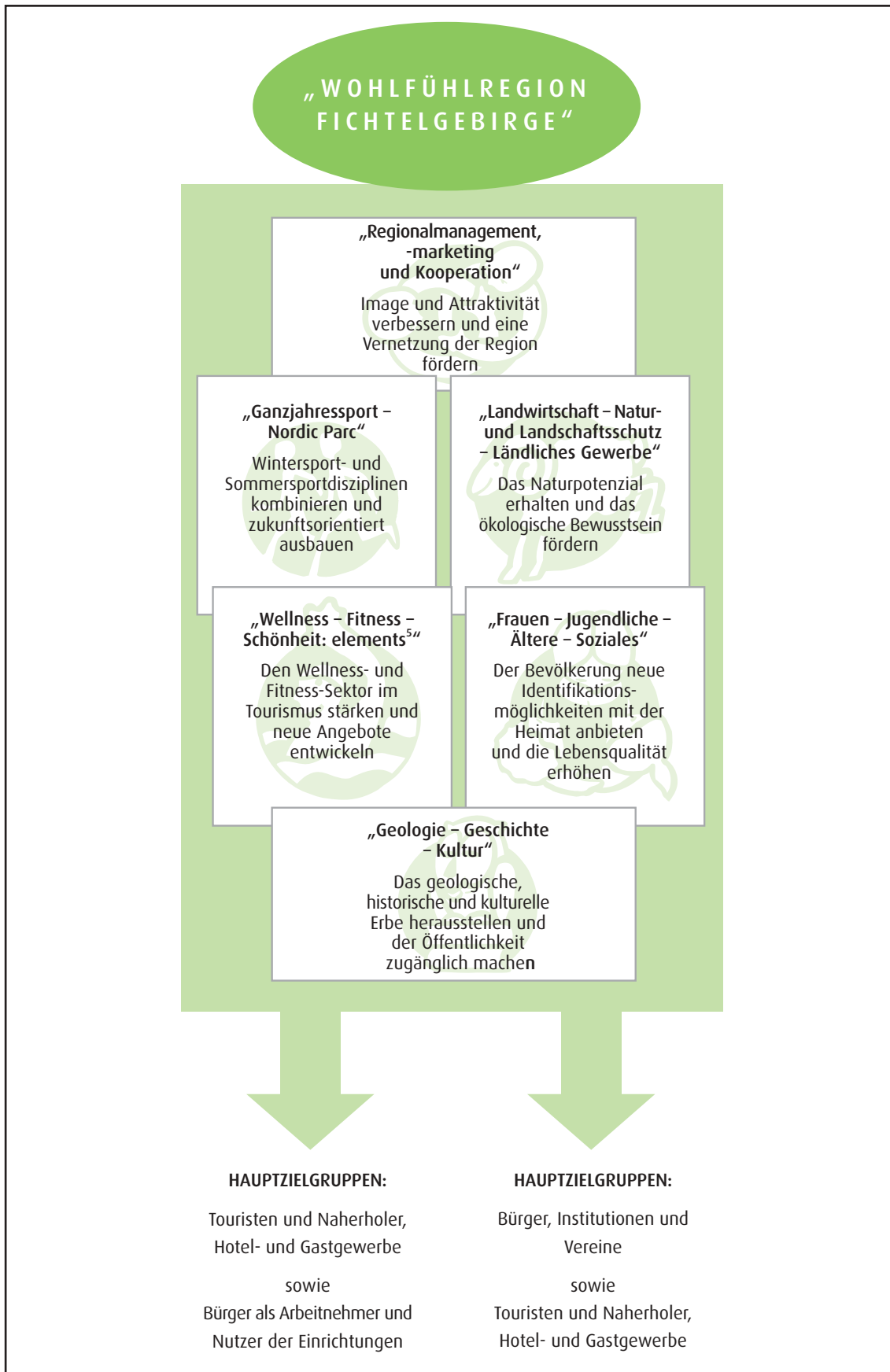
Um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zu sein, die Wirtschaftskraft der Region zu erhalten und die Lebensqualität in der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ nachhaltig zu verbessern, kristallisierte sich ergänzend zu den **fünf Handlungsfeldern**, die sich aus den **thematischen Arbeitskreisen** ergeben haben, das **übergeordnete Handlungsfeld „Kooperation, Regionalmarketing und -management“** heraus.

Das durch intensive Diskussion innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe bereits für die erste Bewerbung festgelegte übergeordnete Leitbild der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ wird durch detaillierte Leitbilder für die sechs Handlungsfelder verfeinert.

Der Begriff der „Wohlfühlregion“ soll sowohl nach innen als auch nach außen Wirkung zeigen, d.h. die einheimische Bevölkerung sowie Urlaubsgäste bzw. Erholungsuchende sollen gleichermaßen einbezogen werden und von den Angeboten in der Wohlfühlregion profitieren. Jedes Handlungsfeld trägt hierzu bei, wie die kurzen Leitsätze in Abb. 2 verdeutlichen.

Als wichtigste Ziele für die einzelnen Handlungsfelder wurden in den Arbeitskreisen erarbeitet:

Abb. 2 Zusammenwirken der Handlungsfelder



Quelle: Eigene Darstellung, Bayreuth 2003



### **Regionalmanagement, -marketing und Kooperation:**

- Vorbereitung der Region auf die neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
- Steigerung des Images und der Attraktivität der Wohlfühlregion
- Vernetzung der Kommunen innerhalb der Wohlfühlregion sowie Vernetzung über die Grenzen hinaus
- Erhaltung der Natur und des kulturellen Erbes,
- Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Wohlfühlregion
- Förderung der regionalen Identität und des regionalen Selbstbewusstseins
- nachhaltige Entwicklung in den Bereichen der touristischen Infrastruktur und der touristischen Angebote.

### **Wellness – Fitness – Schönheit:**

- Entwicklung neuer Marktsegmente aufbauend auf den 5 Elementen für die Wohlfühlregion Fichtelgebirge
- besondere Akzentuierung des Einklangs bzw. Ausgleiches von Körper, Geist und Seele
- nachhaltiges Nutzen der langjährigen Tradition im Fremdenverkehr und Kurwesen sowie des naturräumlichen Potenzials
- Schaffung neuer und verbesserter Angebote (infrastrukturell, programmatisch)
- Verbesserung des Images der Region durch gemeinsame Aktionen sowie einer einheitliche Vermarktung
- Erhöhung der Lebensqualität der Bürger durch verbesserte und neue Angebote im Wellness- und Freizeitbereich
- Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus.

### **Ganzjahressport - Nordic Parc:**

- Ausschöpfung des besonderen Wintersportpotenzials durch zeitgemäße und umweltverträgliche Angebote

- Stärkung der unterschiedlichen nordischen Sportdisziplinen
- attraktiveres Zuschneiden des Wintersportangebots auf bestimmte Zielgruppen, neben Familien v.a. auch Leistungssportler
- Angebot von Förderprogrammen speziell für Kinder und Jugendliche, die neben dem Sport auf Kultur oder Natur setzen
- Aufbau eines internationalen Netzwerkes im Wintersport
- Verbesserung des Images der Region durch gemeinsame Aktionen sowie einer einheitliche Vermarktung
- Erhöhung der Lebensqualität sowie Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus.

### **Landwirtschaft – Natur- und Landschaftsschutz – Ländliches Gewerbe:**

- Nachhaltige Nutzung der Natur als Grundlage für die regionale Wirtschaft
- Erhaltung der Waldvielfalt und des großen Waldreichtums durch eine standortgemäße Forstwirtschaft
- Unterstützung regional erzeugter Lebensmittel v.a. auch durch Angebote in der Region
- Wirtschaften im traditionellen Handwerk und im heutigen Gewerbe im Einklang mit der Natur
- Schaffung und Förderung eines Bewusstseins für das reichlich vorhandene natürliche Potenzial der Region
- Verbesserung des Wissens um die Natur und die Traditionen der eigenen Heimat durch umweltpädagogische Projekte
- Hervorhebung der besonderen Relevanz des Themenkreises Wasser für unser tägliches Leben und Arbeiten.

### **Frauen – Jugendliche – Ältere – Soziales:**

- Verbesserung der Chancen zur Selbstent-

faltung in ökonomischer und sozialer Hinsicht

- stärkeres Eingehen auf Bedürfnisse und Belange der Bevölkerung
- den Gedanken des „Miteinander“ von Alt und Jung sowie Einheimischen und Gästen stärker in den Vordergrund stellen
- Stärkung der Identifikation mit der Heimat, Entgegenwirken der zunehmenden Abwanderung aus der Region, sowie Vorbeugen vor sozialer Isolation
- neue Angebote in der Region für Kinder und Jugendliche zur Stärkung der Identifikation mit der Heimat.

#### **Geologie – Geschichte – Kultur:**

- Konsequente didaktische und touristische Inwertsetzung der vielfältigen erdgeschichtlichen und kulturhistorischen Potenziale
- Verbesserung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensraum
- attraktivere Darstellung des Raumes gegenüber externen Besuchern
- Nutzung der Potenziale von Geschichte und Geologie für ein vielfältiges und erlebbares Freizeitangebot.

aber auf bereits vorhandene Erfahrungen zurückgreifen.

Der Vielschichtigkeit der Problemlagen und dem Leitbild der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ wird angesichts der gegebenen Ausgangslage und dem Anliegen, über eine bessere Vernetzung der Gemeinden das Potenzial im touristischen Bereich an die neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen (im Hohen Fichtelgebirge) bzw. stärker zu nutzen (im Vorland) der Entwicklungsschwerpunkt **„Lebensqualität“** am besten gerecht. Er ist für das Anliegen eines stärkeren Zusammenwachsens zu einer attraktiven Lebens- und Urlaubsregion sowie zur Steigerung einer Identität v.a. auch für die jüngeren Menschen am erfolgversprechendsten.

Obwohl jede Region über eine ganze Reihe von spezifischen Eigenheiten verfügt, kann dennoch davon ausgegangen werden, dass die Entwicklungsstrategien der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ durchaus auch auf andere Mittelgebirgsregionen **übertragbar** sein können. Diese haben häufig auch im Zuge des Strukturwandels mit vergleichbaren strukturellen Problemen zu kämpfen und suchen angesichts der Herausforderungen wie Klimawandel und neuen Tourismustrends nach Anregungen für innovative Entwicklungsrichtungen. So hat die Idee der Ganzjahrssportregion mit dem Aufbau eines „Nordic Parks“ sowohl real mit entsprechender Infrastruktur, als auch als Marke **Pilotcharakter**. Das ganzheitliche Konzept für Körper, Geist und Seele mit Freizeitangeboten, Akademie und Events auf den Gebieten der nordischen Disziplinen in Kombination mit Kultur- und Wellnessangeboten ist bislang einmalig. Als pilothaft können auch die Projekte des Handlungsfeldes „Wellness – Fitness – Schönheit“ angesehen werden. Auch wenn die Teilprojekte einzeln gesehen

## 6. Entwicklungsstrategien

Die Entscheidungsträger im Landkreis Bayreuth verfolgen seit mehreren Jahren regionale Entwicklungsstrategien (Lokale Agenda, Projekte im Rahmen der Interreg-Förderung und der der Euregio Egrensis), die im Einklang mit den Zielen von LEADER+ und den Überlegungen dieses REKs stehen. So geht man mit der intensiven interkommunalen Zusammenarbeit und dem Bottom-up Ansatz in der Region zwar neue Wege, kann

eher wenig innovativ erscheinen mögen, sind sie als Zusammenspiel über die Idee der „elements<sup>5</sup>“ für die Region vollkommen neu.

Durch eine aktive **Zusammenarbeit** mit anderen Regionen, ob in der Nachbarschaft oder weiter entfernt, entstehen neue Anregungen und Ideen. Die „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ war bislang nicht am LEADER-Netzwerk beteiligt, in Zukunft will man aber diesen Impulsgeber nutzen und sich auch aktiv einbringen. V.a. aber erscheint eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbar-LAGs geboten, da im Umfeld bereits verschiedene LAGs (LAG „Sechsamterland Innovativ“, LAG „InitiAktivkreis Tirschenreuth, LAG „Naturpark Frankenwald e.V.“, LAG „Kulmbacher Land e.V.“) die Arbeit aufgenommen haben. Nur gemeinsam kann der ländliche Raum in Oberfranken die Herausforderungen der EU-Osterweiterung meistern.

## 7. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Als peripher-ländlicher Raum hat die Region des Fichtelgebirges eine wichtige Funktion als Naherholungsraum für die Menschen der umliegenden größeren Städte wie Bayreuth und Hof sowie für den mittelfränkischen Verdichtungsraum. Auch im Fremdenverkehr weist die Region eine lange Tradition auf. Um das natürliche Potenzial für die Tourismus- und Naherholungsfunktion sowie die Lebensqualität für die ansässige Bevölkerung, welche ebenfalls für die Region als Lebens-, Freizeit- und Wirtschaftsraum eine wichtige Rolle spielt, zu schützen und für

die Zukunft zu erhalten, ist es wichtig eine **Regionalentwicklung nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit** voranzutreiben. Die geplanten Projekte unterstützen die Entwicklung in der Regel nach allen drei Kriterien der Nachhaltigkeit, jedoch sind bei einigen die Wirkungen für Teilaspekte wie Natur und Umwelt, die regionale Wirtschaft oder das soziale Gefüge ausgeprägter.

Ein wichtiger Teil des Nachhaltigkeitsprinzips ist die Wahrung **ökologischer Belange** bzw. der Schutz der Umwelt. Anhand von vielen Projekten wird das Natur- und Umweltbewusstsein der Menschen gefördert, so dass sie sich intensiver mit der Natur und der Landschaft beschäftigen bzw. die Schützenswürdigkeit und -notwendigkeit erfahren. Besonders werden hier Kinder und Jugendliche sowie Familien durch verschiedene, umweltpädagogisch inwertgesetzte Angebote angesprochen. Dies gilt v.a. für die Projekte des Handlungsfeldes „Landwirtschaft – Natur- und Landschaftsschutz – Ländliches Gewerbe“, aber auch alle Projekte der anderen Handlungsfelder behalten die ökologische Nachhaltigkeit im Auge.

Um eine nachhaltige Regionalentwicklung herbeizuführen, ist es weiterhin unbedingt notwendig, dass sämtliche Maßnahmen auch **ökonomisch tragfähig** sind. Um dies zu gewährleisten, wurden Vertreter der Wirtschaft in den Prozess miteingebunden. In der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ ist die Land- und Forstwirtschaft von der Beschäftigtenzahl für die regionale Wirtschaft eher unbedeutend. Dennoch tragen die Betriebe viel zum Erhalt und zur Pflege des regionstypischen Landschaftsbildes bei. Die Haupteinnahmequelle jedoch stellt das Gastgewerbe dar; hier gilt es, die Arbeitsplätze in der Region zu halten und die Konkurrenzfähigkeit zu stärken. Durch die **Nutzung von Synergien und die Vernetzung**

der vorhandenen Potenziale können Kräfte gebündelt und innovative Impulse ausgestrahlt werden. Somit tragen alle Projekte, die auf die zukunftsfähige Gestaltung der Tourismuswirtschaft abzielen, auch zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei. Sie haben aber auch hohe Bedeutung für das soziale Gefüge, da sie Perspektiven für junge Menschen schaffen.





















































Regionalentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit bedeutet auch, das **kulturelle Umfeld** zu pflegen und optimale Voraussetzungen im sozialen Bereich zu schaffen. Für ländliche Räume ist es besonders wichtig, die eigene Identität zu stärken und ein nach innen und außen wirksames Image aufzubauen. Durch das Herausheben kultureller Besonderheiten, der Brauchtumpflege und der Förderung des kulturellen Lebens kann die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Region und das Selbstbewusstsein gestärkt werden, was sich positiv auf die Entwicklung des **sozialen Gefüges**, aber auch der Wirtschaft auswirkt. So haben v.a. Projekte, die für bestimmte benachteiligte Personengruppen die Lebensqualität erhöhen und über neue Netzwerke die Kommunikation innerhalb der Region verbessern, für das soziale Gefüge im Sinne einer zielgerichteten Identitäts- und Imageförderung große Bedeutung.

## 8. Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategien

Um die Lebensqualität in der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ nachhaltig zu verbessern und sowohl alteingesessenen und neu zugezogenen Bürgern in der Region wie auch den Naherholern und Urlaubsgästen einen attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Freizeitraum nahe der Grenze zu den neuen EU-Mitgliedsstaaten zu bieten, wurden – aufbauend auf den fünf Arbeitskreisen – verschiedenste Projektideen für die sechs Handlungsfelder generiert. 36 Projekte wurden nach ausgiebiger Diskussion und Prüfung der Zielübereinstimmung mit dem Leitbild der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ und den LEADER+-Anforderungen ausgewählt und mit Prioritäten versehen. Es ergaben sich zwei Säulen mit verschiedenen Hauptzielgruppen (siehe Abb. 2): Die beiden Säulen sind jedoch keineswegs isoliert zu betrachten, sondern die in ihnen enthaltenen Projekte weisen zahlreiche Verflechtungen und Überschneidungen auf (s. nachfolgende Übersicht).

Abb. 3 Projektaufteilung auf Handlungsfelder und Querverbindungen zwischen diesen




|   |   |
|---|---|
|  | Handlungsfeld I: Regionalmanagement, -marketing und Kooperation             |
|  | Handlungsfeld II: Wellness – Fitness – Schönheit: „elements <sup>5</sup> “  |
|  | Handlungsfeld III: Ganzjahressport – „Nordic parc“                          |
|  | Handlungsfeld IV: Frauen – Jugendliche – Ältere – Soziales                  |
|  | Handlungsfeld V: Landwirtschaft – Natur-/Landschaftsschutz – ländl. Gewerbe |
|  | Handlungsfeld VI: Geschichte – Geologie – Kultur                            |

| Regionalmanagement, -marketing und Kooperation   |   |
|--|---|
| Projekttitle   | Verbindung zu HF  |
| Geschäftsführung (I.1)   |      |
| Projektmanagement (I.2)  |      |
| Entwicklung eines Corporate Design (I.3)   |      |
| „Management on Tour“ (I.4)   |      |
| „Fichtelgebirgs-Events“ (I.5)  |      |
| Fichtelgebirgszeitung (I.6)  |     |
| Internetauftritt der LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ (I.7)   |      |
| Wellness, Fitness, Schönheit – „elements5“   |   |
| Projekttitle   | Verbindung zu HF  |
| Umsetzung der „elements5“-Idee (II.1)  |   |
| Qualifizierung der „elements5“-Akteure (II.2)  |    |
| Entwicklung gruppenspezifischer „elements5“-Angebote (II.3)  |    |
| Regionale Küche für „elements5“ (II.4)   |     |
| Vernetzung des Radwegeangebots in den „elements5“-Gemeinden (II.5)                                       |      |
| „elements5“-Akademie (II.6)  |    |
| Ganzjahressport – „Nordic Parc“  |   |
| Projekttitle   | Verbindung zu HF  |
| Renn- und Trainingsloipe am Ochsenkopf (III.1)   |    |
| Skiroller-/Inlineskatingbahn (III.2)   |     |
| Erschließung der „Wohlfühlregion“ für neue Zielgruppen im Bereich des Ganzjahresskisport-sportes (III.3) |     |
| „Vier-Schanzen-Tournee“ (III.4)  |    |
| Verbesserung der Möglichkeiten im Schlitten-hundesport (III.5)   |     |
| Bau und Betrieb einer zentralen Anlaufstelle – „Nordic Parc“ (III.6)                                     |   |
| Projektkonzeption für eine Akademie „Nordic Parc“ (III.7)  |     |

### Frauen, Jugendliche, Ältere, Soziales

| Projekttitlel   | Verbindung zu HF  |
|---|---|
| Kinder-, Jugend-, Mundarttheater (IV.1)   |    |
| „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ erleben – „Grenzenloser Ferienspaß“ (IV.2)            |   |
| Regionale Dienstleistungsagentur (IV.3)   |    |
| „Frauen helfen Frauen: Frauenberufe – Zukunftschancen“ (IV.4)                         |    |
| Frauensport- und Wellnessstage für stressgeplagte Frauen in der Wohlfühlregion (IV.5) |   |

### Landwirtschaft, Natur-/Landschaftsschutz, ländliches Gewerbe

| Projekttitlel  | Verbindung zu HF   |
|--|--|
| Umsetzungskonzeption für Landschaftspflegehof und Schulbauernhof (V.1) |   |
| „Wald-Wasser-Natur: Umwelt bewusst erleben“ (V.2)                      |   |
| „Natursystem Fichtelgebirge – Pflanze des Monats“ (V.3)                |   |
| „Herrgotts Apotheke“ – Kräuterschnecken und Kräutergarten (V.4)        |    |
| „Waldprodukttheken“ (V.5)  |    |

### Geologie, Geschichte, Kultur

| Projekttitlel   | Verbindung zu HF  |
|---|---|
| Wiederbelebung alter Pilgerwege im Zusammenhang mit dem ehem. Kloster St. Jobst (VI.1)          |     |
| „Netzwerk Patronatskirchen“ (VI.2)  |    |
| Zeitreisen durch die „Wohlfühlregion“ zu den Themen Geologie-Bergbau-Holz-Glas-Tourismus (VI.3) |      |
| Sammlung und Weitervermittlung der Mystik der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ (VI.4)            |     |
| Der „rollende KulturZug“: Fichtelgebirgsexpress (VI.5)  |    |
| Glashütte „Proterobas“ am Ochsenkopf (VI.6)   |    |

Quelle: eigene Darstellung, Bayreuth 2003

Die Projekte wurden nach ihren Wirkungen für die im Kap. 5 beschriebenen Ziele genauer beleuchtet, so dass eine Überprüfung der Effekte gegeben ist. Zusammenfassend lassen sich für die Projekte der sechs Handlungsfelder nachfolgende Ziele und Wirkungen festhalten. Des Weiteren wurden Kriterien zur Evaluation der Ziele erarbeitet, um den Erfolg der Projekte messen zu können.

### **Handlungsfeld I: Regionalmanagement, -marketing und Kooperation**

Wichtigste Ziele / Effekte

- Kontinuität und Effizienz bei der Projektumsetzung
- Identitäts- und Imageförderung
- Schaffen einer Klammer innerhalb der Region
- Motivation der regionalen Akteure
- Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Region und durch das Internet weltweit
- Darstellung der Region als Lebensraum und Fremdenverkehrsregion
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“
- Vernetzung der regionalen Ressourcen

### **Handlungsfeld II: Wellness – Fitness – Schönheit: „elements<sup>5</sup>“**

Wichtigste Ziele / Effekte

- Schaffen eines einmaligen Profils als „Wohlfühlregion der fünf Elemente“
- Erhöhung der Lebensqualität der Bürger durch verbesserte und neue Angebote
- Gemeinsame Bearbeitung eines „Alleinstellungsmerkmals“ für das ganze Fichtelgebirge
- Nachhaltiges Nutzen der langjährigen Tradition im Fremdenverkehr und Kurwesen, sowie des naturräumlichen Potenzials
- Belebung des Fremdenverkehrs im Fichtelgebirge durch innovative Angebote

- Synergieeffekte zwischen Tourismus, Gastronomie, Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz
- Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

### **Handlungsfeld III: Ganzjahressport – „Nordic parc“**

Wichtigste Ziele / Effekte

- Erhöhung der Lebensqualität sowie Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- attraktiveres Zuschneiden des Wintersportangebots auf bestimmte Zielgruppen
- Schaffung eines „Markencharakters“ für die Region
- Stabilisierung der Wintersaison und Attraktivitätssteigerung
- Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen durch neue Zielgruppen und in der Nebensaison
- Koordinierte Außendarstellung mit einem innovativen, zugleich aber naturverträglichen Konzept
- Identitätsstiftende Wirkung für die Region und Betonen der charakteristischen Eigenschaften des Naturraumes „Hohes Fichtelgebirge“
- Schaffen eines kreativen, umfassenden und vernetzten, aber zugleich individualisierten Angebots
- Vermeidung von zielgruppenspezifischen Konflikten
- Durchführung nordischer Veranstaltungen v.a. im Bereich Senioren- und Frauenskisprungsport

### **Handlungsfeld IV: Frauen – Jugendliche – Ältere – Soziales**

Wichtigste Ziele / Effekte

- Förderung des Gedankens des „Miteinander“, Schaffen von sozialen Kontakten,

- v. a. auch zwischen den Generationen
- Schaffen von neuen Angeboten in der Region für Kinder und Jugendliche
- Attraktivitätssteigerung der Region als Familienurlaubsregion
- Nutzbarmachung des kulturellen und historischen Potenzials der Region für den Tourismus
- Verbesserung der Chancen zur Selbstentfaltung in ökonomischer und sozialer Hinsicht, v.a. für Frauen
- Vernetzung der Gemeinden und Interessengruppen
- Sicherung der Versorgungen und Schaffen der Möglichkeit für alleinstehende, ältere Menschen weiterhin in der Region zu verbleiben
- Ausgleich von Defiziten an altersspezifischen, frauengerechten Angeboten

#### **Handlungsfeld V: Landwirtschaft – Natur-/Landschaftsschutz – ländliches Gewerbe**

##### Wichtigste Ziele / Effekte

- Darstellung der landschaftlichen und naturräumlichen Vielfalt und Vermittlung von Umwelt- und Naturbewusstsein
- Verdeutlichung des „Sanften Tourismus“ als Einnahmequelle und Förderung der Einsicht, dass intakte Natur ein Wirtschaftsfaktor ist
- Schaffung und Förderung eines Bewusstseins für das reichlich vorhandene, natürliche Potenzial der Region sowohl bei der einheimischen Bevölkerung als auch bei den Gästen
- Synergieeffekte zwischen Tourismus, Gastronomie, Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz
- Erhaltung des natürlichen Potenzials der Region und Schaffung eines erlebbaren Naturschutzes
- Nachhaltige Nutzung der Natur als Grundlage für die regionale Wirtschaft

- nachhaltige Vernetzung des Tourismus mit dem Landschaftsschutz
- Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Direktvermarktung
- Verbesserung des Wissens bei Kindern und Jugendlichen um die Aufgaben und Probleme in der Landwirtschaft, sowie die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Natur

#### **Handlungsfeld VI: Geschichte – Geologie – Kultur**

##### Wichtigste Ziele / Effekte

- Verbesserung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensraum
- Ausbau eines regionalen Profils als kulturhistorisch interessante Region
- Stärkung des Fremdenverkehrs durch nischenspezifische Erweiterung der Angebotsstruktur
- Förderung regionaler, überregionaler und internationaler Netzwerke
- Originalität der Region Gästen und Bürgern näher bringen
- Herausarbeitung wesentlicher Alleinstellungsmerkmale im historischen Kontext
- Erhöhung der Orts- und Regionalverbundenheit
- Darstellung der Region als lebendiger und geschichtsbewusster Lebensraum
- Ausbau eines Profils als kulturhistorisch interessante Region und Schaffen von Attraktionen im Bereich Kulturtourismus
- Didaktische Inwertsetzung und Erlebarmachung von Religionsgeschichte und Stärkung der christlichen Gemeinschaft in Europa
- Steigerung der regional- und lokalgeschichtlichen Erlebnisdimension für Regionsfremde und Neubürger



## 9. Finanzplan

Die Gesamtkosten der 36 Projekte, welche die LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ in Angriff nehmen will, belaufen sich auf 5.594.000 Euro. Da hier einige größere Infrastrukturmaßnahmen und laufende Personalkosten enthalten sind, liegen die förderfähigen Kosten bei 4.384.000 Euro. Ferner werden zusätzliche Kosten, wie sie beispielsweise im Anschluss an die Konzeption eines Wegenetzes für den Bau von Rad

wegen (II.5) entstehen, als weitergehende Aufgaben des Landkreis angesehen und sind hier nicht mit aufgenommen. Gleiches gilt in der Regel auch für Personalkosten über die projektbezogenen Personalkosten für Konzeption und Zusammenarbeit hinaus. Dabei gibt es bereits von den einzelnen Kommunen wie auch von Seiten der Privatwirtschaft einige Zusagen für eine Mitfinanzierung bei den Projekten.

Finanzierungsplan Gesamtkostenübersicht LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“

| Kostenbereiche<br>Handlungsfelder | Gesamtkosten       | Förderfähige<br>Kosten | Fördermittel<br>nach<br>LEADER+ | Sonstige<br>öffentliche<br>Mittel | Private<br>Mittel  |
|-----------------------------------|--------------------|------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|--------------------|
| Handlungsfeld I                   | 355.000 €          | 355.000 €              | 177.500 €                       | 122.500 €                         | 55.000 €           |
| Handlungsfeld II                  | 654.000 €          | 654.000 €              | 327.000 €                       | 286.500 €                         | 40.500 €           |
| Handlungsfeld III                 | 2.310.000 €        | 1.110.000 €            | 555.000 €                       | 565.000 €                         | 1.190.000 €        |
| Handlungsfeld IV                  | 545.000 €          | 545.000 €              | 272.500 €                       | 235.000 €                         | 37.500 €           |
| Handlungsfeld V                   | 575.000 €          | 575.000 €              | 287.500 €                       | 228.000 €                         | 59.500 €           |
| Handlungsfeld VI                  | 455.000 €          | 445.000 €              | 227.500 €                       | 145.250 €                         | 82.250 €           |
| Zusammenarbeit interregional      | 0 €                | 0 €                    | 0 €                             | 0 €                               | 0 €                |
| Zusammenarbeit transnational      | 0 €                | 0 €                    | 0 €                             | 0 €                               | 0 €                |
| Projektmanagement                 | 300.000 €          | 300.000 €              | 150.000 €                       | 150.000 €                         | 0 €                |
| LAG-GF                            | 400.000 €          | 400.000 €              | 200.000 €                       | 200.000 €                         | 0 €                |
| <b>Gesamtsumme</b>                | <b>5.594.000 €</b> | <b>4.384.000 €</b>     | <b>2.197.000 €</b>              | <b>1.932.250 €</b>                | <b>1.464.750 €</b> |

Goldkronach



Speichersdorf



Weidenberg



Warmensteinach

Goldkronach



Mehlmeisel



Bischofsgrün



Fichtelberg



Bad Berneck



Kirchenpingarten



Gefrees

